

## **Dahn, Felix: Romanze des Gefangenen (1873)**

1     Hoch ob meinen Gitterstäben  
2     Seh' ich rasche Vögel schweben,  
3     Meergewohnte Möwenbrut:  
4     Und sie scharen sich im Kreise  
5     Und sie rüsten sich zur Reise  
6     Nach des Nordmeers ferner Flut.

7     Ach! wie oft sah ich sie horsten  
8     In Altenglands dunkeln Frosten,  
9     An des Humber grünem Strand,  
10    Wann ich ritt zu froher Beute,  
11    Laut umtost von Roß und Meute  
12    Und den Sperber auf der Hand.

13    In den Wald entflog der Sperber  
14    Und die Mähne hängt der Berber  
15    Und die treue Rüde klagt:  
16    Doch es jubeln die Barone:  
17    Nach des Langverschollnen Krone  
18    Wird manch' kühner Griff gewagt.

19    Rasche Vögel, auf, von dannen!  
20    Wo in dunkelgrünen Tannen  
21    Ruht ein stilles Königshaus, –  
22    Dort an eine Frau vielsüße  
23    Richtet tausend, tausend Grüße  
24    Vom gefangnen König aus.

25    Hört ihr dann zum Trost der Schönen  
26    Eine helle Stimme tönen,  
27    Ruft dem Troubadour: »Halt ein!  
28    Blondel, laß die holden Weisen:  
29    König Richard liegt in Eisen,

30     König Richard harret dein!«

(Textopus: Romanze des Gefangenen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64175>)